

Halle und Umgebung.

Halle, den 26. September 1921.

Strenger Winter in Sicht?

Von wetterkundiger Seite wird mitgeteilt, daß der bevorstehende Winter der fälteste seit 100 Jahren wird. September, Oktober und November werden noch abgehen, noch fallen können, vorwiegend trocken und angenehm sein, jedoch wird es viel Nebel geben. Die Kälte fängt erst im Dezember ein und wird aber dann mit wenig kleinen Unterbrechungen bis zum Frühjahr fortwähren.

Kein Buchdruckerstreik.

Wie der Deutsche Buchdruckerverein mitteilt, haben die unter Vorsitz des Regierungsrats Dr. Brahm vom Reichsarbeitsministerium geäußerten Einigungsbedingungen seit nachmittags einen Abschluß gefunden. Die Prinzipalität möchte schließlich das Angebot, für die höchste Prämie der Gehältern ab 1. Oktober 355 Mark, ab 15. November 380 Mark mit entsprechenden Abstellungen für die Widigen und für die Orte mit niedrigeren Sozialzulagen zu geben. Dieser Vorschlag wurde von der Gewerkschaft angenommen.

Herbst - Ernte - Jahrmart. Herbstfeier und Erntedankfest hat uns Prof. Bahne schon im vorigen Jahre im Provinzialmuseum durchgeführt - und wir waren ergriffen von dem Zauber der ersten, innenden Gesänge bei Sonnenaufgang, wir wurden mitgetrieben von der frischen, freien Fröhlichkeit der Dorfjugend, wir erlebten - ja, wir lebten -, das ist das richtige Wort - den gesunden Rhythmus, die schlichte Melodie des Dorfanges, wir freuten uns des tiefstimmlichen Nummernsanges auf grüner Dorfwiese, wir wurden müde mit den Wälden nach all' dem Tollen und Springen, Tansen und Singen. ... Und wir hätten all' die Eindrücke auch gern wieder ganz durchgeführt, wenn nicht der Jahrmart gesunden wäre, wenn nicht Prof. Bahne seinen eignen Symbolismus sich gefaßt hätte. Seine Verarbeitung der Erntedank sollte das Jahresfest sein, wie Prof. Bahne in seiner entlassenen Rede selbst sagte. Unter dieser Epigrame lassen sich ja die Jahrmartsfestzüge verteidigen. Wer aber die Parodie, die in jedem Jahrmartsvorziehe mit seinem Zittern und Zaudern enthalten ist, viel lieber sehen will, als sie uns gestern vorgeführt wurde, der gehe auf den heiligen Herbstjahrmart hier in das Provinzialmuseum. Prof. Bahne hat uns bisher echtes, gut deutsches Volkstum gezeigt, möge er das auch weiterhin tun! Mehr fordern wir nicht von ihm. Und in den Volkstücken steht schon das tiefen Symbolismus genug, daß noch neuer geistlich werden muß. Das Erntedank des vorigen Jahres auch schon eine wunderbare Vergeistlichung der Erntedank - ohne daß ein Jüngling mit schön geschlungenem, silbernen Sommer Thor, den Bauerngott mimte, vor dem die Dörfler angestarrt ständen, ohne daß überflüssige Symbole inszeniert hätten. Man mag sich in Zukunft vor Uebergeistigung hüten!

C. H. B.

Vom deutschen Logenwesen. Der Zugang zu den deutschen Logen hat in der Nachkriegszeit eine starke Vermehrung erfahren. Die letzten Erhebungen der Logenliste und der Umfassung haben das Verhältnis nach einem Anstieg von 20 Prozent gleichermäßen erhöht. Mit dieser Erhöhung ihrer Mitgliederzahl ist den deutschen Logen auch eine Steigerung ihrer Aufgaben entstanden, welcher auch der Mitglieder aus allen Logen umfassende Verein deutscher Freimaurer gerecht zu werden muß. Die Verbindung von Menschen verschiedener Berufs, verschiedener wirtschaftlichen und sozialer Verhältnisse auf einen nicht durch ein Schema eingegrenzten, sondern durch die Freiheit des Einzelnen bestimmten Boden, welche aber die Pflege der edlen Gesinnung und der höchsten Ziele als Voraussetzung hat, darf gerade in der jetzigen Zeit des Notleidens als ein ausgleichendes Moment bewertet werden. Daneben helfen die bekannten Wohlthatigkeit und Hilfsleistungen der Logen trotz der Gewerkschaften zur Ausheilung mancher Wunden, welche die heutigen Verhältnisse entstehen lassen. Die zur Zeit in Eisen stattfindende Tagung des Vereins deutscher Freimaurer beschäftigt sich mit diesen Fragen.

Auch Dienstag keine Stadtaunahme. Die für Sonnabend und Montag angeordnete Sperrung in der Stadtaunahme auf der Güterabfertigung in Halle muß infolge des Druckes der Verdächtigten auch auf Dienstag, 27. Sept., ausgedehnt werden.

Die Karte für die Verordnungsangelegenheiten. Nachdem der Schiedspruch über die Neuregelung der gebliebenen Leistungen der Reichsstarbverträge für die Verordnungsangelegenheiten vom Arbeitgeberverband angenommen, von den Angestelltenverbänden aber abgelehnt worden war, hat der Reichsstarbverordnungsamt in Berlin die Parteien auf Sonnabend um einer Anhörung eingeladen. Nach bisfälligen Verhandlungen machte der Vorsitzende, Oberregierungsrat Dr. Götter, den Parteien einen Vergleichsvorschlag auf folgender Grundlage: 1. Der Inhalt des Schiedspruchs erhält Geltung für die Zeit bis zum 31. Oktober d. Js. mit der Veränderung, daß auch die weiblichen Angestellten über 20 Jahre in demselben Umfang wie die männlichen bedacht werden. 2. Die Verhandlungen über die Bezüge vom 1. 11. 1921 ab werden von den Parteien spätestens am 20. Oktober d. Js. aufgenommen. Zu diesem Vergleichsvorschlag sollen die Parteien bis zum 30. September, nachmittags 1 Uhr erklären.

In Halbers Weinbuden beginnen Dienstag, den 27. September die beliebten Nachmittags-Konzerte.

Von der Dr. Krause'schen Vorbereitungsschule befinden die Reifeprüfung Erich Dorfmann (Jura) am Domgymnasium zu Raumburg, Richard Semowald (Ingenieur) und Steffens (Jura) an der Städtischen Oberrealschule zu Halle.

Im „S.A.“-Kaffeehaus, Alte Promenade 11a, steht einen prächtigen Film „Zerfahrt ist nicht“ (auch noch von anderer Art) gleichen Namens hat als Grundzüge für diese feierliche Bilderreihe gedient. Sie ist voll Sunigkeit der Regieführung und Darstelluna. Beide deuten die charakteristischen Züge der Handlung sowie der Persönlichkeiten in glücklicher Form, jedoch die Stimmung der Szenen zu wachsendem Ausdruck kommt. Er steigert sich über bis zur

Ergriffenheit, namentlich durch Delta Grünings vorreffliches Spiel als Geja Weebes. Ihre Partnerin spielte ebenfalls mit dieser Künstlichkeit und das Ganze vollzieht sich im Rahmen ausgeglichener Handlungs- sowie Szenenabläufe. Die Darbietung tritt da in helles Licht. - „Zerfahrt ist nicht!“ ist jedem Freunde geistiger Kinoarbeit warm empfohlen! Ein Mitbewerber liegt zur „Zerfahrt“ zwar in direkter Gegenlage, bietet jedoch beart spannender und wiedergebene Handlung, daß manche Unwahrscheinlichkeit hinter den humoristischen Wendungen der Geschehnisse fast unmerklich verschwindet. Zumal der Film das berühmte gute Ende nimmt und viel Zerstreuung auslöst.

Im „S.A.“ ist diese Woche der erste Gießberg-Monumentalfilm „Der lebende Propeller“ zu sehen. Die 8 Akte behandeln eine abenteuerliche Erbschaftsgeschichte, die teilweise in Kreisen des britischen Hochadels, teilweise in Kreisläufereien spielt. Dadurch kommt sehr viel Abwechslung in die schönen Aufnahmen, die sehr schön gemacht sind. Besonders interessieren die Zersplitter. Das Hauptspiel „Zugobert's Brautfahrt“ ist eine sogenannte „Gauklerkomödie“, über die man sagt, wenn auch die Handlung unwahrscheinlich wirkt. Das „S.A.“ pflegt ausverkauft zu sein.

Die Sammlung der Saalezeitung für die Hinterbliebenen in Oppau.

Table with 3 columns: Name, Address, Amount. Includes Adolf Pifferrling, Schumpelt, Goethestr. 13, 1000 Mk., etc.

Wir wiederholen unsere Bitte, für die Hinterbliebenen und die Vermundeten der Oppauer Explosionskatastrophe Gaben zu spenden.

Wir bitten, die Spenden auf der Redaktion der „Saale-Zeitung“, Gr. Brausastr. 17, 1. Stod, in der Hauptgeschäftsstelle der „Saale-Zeitung“, Neue Promenade 11, oder in der Buchhandlung Otto Henschel (Chiers) am Markt abzugeben. Wir werden an dieser Stelle auch weiterhin für die Gaben danken.

Handel mit historischen Koften. Vor der Meiningener Strafkammer wurde der Bahnbetriebsleiter Kurt Tazge, früher in Frauendorf, jetzt in Halle a. S., zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat in einer ganzen Reihe von Fällen, die der Eisenbahn gehörten, verkauft, die erheblichen Beträge für sich einbehalten und die betreffenden amtlichen Papiere gefälscht.

Bürgerverein Halle-Cröllwitz. Nach längerer Pause hatten sich die Mitglieder des Vereins am Freitag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengefunden. Als erster Punkt wurde über die Aufhebung der Polizeiwache in Cröllwitz verhandelt. Die aus der Verammlung vorgebrachten zahlreichen Beschwerden und Klagen über Unhöflichkeit und Diebstahl seitens der Polizei in Cröllwitz sind berücksichtigt worden. Der Vorstand wurde beauftragt, die zuständigen Stellen um schleunige Wiederbelegung der Polizeiwache zu ersuchen. Im weiteren wurde die ungleiche Behandlung von Cröllwitz gegenüber der Altstadt besprochen. Namentlich die erheblichen Minderheiten bei Wahl von Schulräten, Köhlen und Holz bildeten Gegenstand der Klage. Wegen Abstellung dieses Uebelstandes sollen die nötigen Schritte unternommen werden. Die ungewöhnliche Verlegung der Promarken-Ausgabe 1. 1. 1922 von Cröllwitz nach Halle-Trotha, die mangelhafte Arbeit der Cröllwitzigen, die unzureichende Zahl der Kräfte (am Tage kommen mehrere Kompani sowie Mängel bei der Straßenbahn (Ueberrang) in die Anschlagswagen, Einschlagen der Wagen der Linien 8 u. 8a vor 10 Uhr abends in das Depot) führten zu längerer Aussprache. Der Vorstand vertritt, zur Abstellung der Mängel das Gelegene zu veranlassen. Von Ballor Kurth wurde angefragt, Schritte für Wiederherstellung des Geläutes der Verursachter zu tun. Eine von ihm angenommene Erhebung der im Kriege gefallenen Cröllwitzler fand warmen Beifall. Es wurde eine Kommission von 5 Herren gewählt, die über die Form der Erhebung Vorstöße machen soll. Die Verbandsversammlung hatte folgendes Ergebnis: Ober-Vollstrecker Dorfmann 1. Vorl., Kaufmann Jul. Ritter 2. Vorl., Kaufmann Kreuzmann 1. Schriftf., Privatbeamter Eiche 2. Schriftf., Stadtbauingenieur Heller, Kollektor, Oberleitnant Hoffmann, Beifahrer, Baumtechniker Strubel, Beifahrer, Rechnungsdirektor Delle, Beifahrer, Gießermeister Hense, Beifahrer. Der Vorsitzende unterließ in seinen Schlussworten die unpolitische Haltung des Bürgervereins und betonte die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens sämtlicher Berufsstände.

Für mutwillige Verletzung der Feuerwehrt wird nach einer Befandmachung des Magistrats eine Gefängnisstrafe von 300-500 Mark - je nach Länge der von den Fahrzeugen zurückgelegten Fahrstrecke - erhoben.

Drahdiebstahl. Aus den an der Bahnhalle zwischen Halle und Trotha verlaufenden Heideleitungen sind in der Nähe des Heidebrunnens am Galgenberg rund 300 Meter 3 Millimeter starken Stromdrähte entwendet worden. Die Oberpostdirektion in Halle (Saale) hat auf die Ergreifung der Diebe eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt, die verdoppelt wird, wenn es sich um bewaffnete Täter handelt.

Tagestrossen. Am Sonnabend nachmittags blieb ein mit Koften beladener Lastkraftwagen infolge eines Motordefektes liegen, wodurch die Linien 7 und 9 der Straßenbahn eine Betriebsstörung von etwa 20 Minuten erlitten. - In demselben Tage sprang ein Straßenbahnwagen am Bahnhofsbrücken an den Schienen. Dierdurch kam ein Personenzug zur letzten Minute zum Stehen. Dierdurch wurde die Abfertigung der elektrischen Bahn von etwa 7 Minuten halt. - Am Sonntag nachmittags verübte eine gekletterte Person, als sie vom Kranenbauhe Bergmannstr. der Re-

benkinnig zugeführt werden sollte, durch Öffnen der Fußsperre einen Selbstmordversuch. Nachdem die Person verbunden worden war, wurde sie ihrem Bestimmungsorte zugeführt. - In vergangener Nacht fuhr ein Personenzug infolge Versagens der Brem 3 in der Ludwigs-Buchentzunge gegen einen Baum. Der Wagen wurde leicht beschädigt, Personen aber nicht verletzt.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Städtische Oper. Heute Montag, gelangt die Oper „Der Barbiere von Sevilla“ zur Aufführung. Dienstag geht unter Spielleitung von Dr. Egon Groll das Schauspiel „Kosmopolis“ von Henrik Ibsen in Szene. Besetzt sind: Paula Zehner, Hermine Jäger, Ludwig Hartwig, Eugen Teufel, Gustav Schneider, Wittlich und Sigaras Hochstet. Donnerstag „Das Knechtchen“, Freitag „Kosmopolis“, Sonnabend „Zwanzig Quartett“, Sonntag nachmittags Aufführung „Die Räuber“ für Sonntag abend wird das Musikdrama „Die verlorene Glode“ nach der Kirchenbildung Gerh. Hauptmanns von Heinrich Jöllner vorbereitet.

Gesellschaft der niederdeutschen Bühne, Hamburg. Seitdem der alljährlich verordnete 10. Stavenbogen mit „Mutter Weiss“ und „Der Hühner“ das niederdeutsche Drama beleuchtet und beleuchtet hat, haben wieder die Hermann Hübner, Ludwig Hübner und andere die verdienstvolle Linie zu trauriger Höhe fortgeführt. Der Wangel an wirklich plastisch sprechenden Schauspielern verbot es den Bühnen zumeist, diese von harter menschlicher und künstlerischer Kraft erfüllten Werke ihrem Publikum zu bieten. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß heute in Hamburg eine niederdeutsche Bühne von der richtigen Kraft und tiefen Wirkungsmöglichkeit des neuen niederdeutschen Dramas zeugt. Die von Dr. Richard Ohlrogg gegründete und geleitete Niederdeutsche Bühne, Hamburg, gibt mit gutem Recht als vorbildliche Pflegstätte des modernen niederdeutschen Dramas. Um unseren mittheilungsvollen Publikum einen Einblick in den lebendigen Kraft niederdeutscher Bühnendichtung und Schauspielkunst zu vermitteln, hat die Intendanz des Hallischen Stadttheaters Dr. Ohlrogg und seine Künstlerzucht zu einem zweimaligen Gesellschafter im Stadttheater für den 7. und 8. Oktober eingeladen. - Näheres wird noch bekannt gegeben.

Reise nach Korbahn. Die Karten für die erste und zweite Auführung müssen bis Dienstag, den 27. September, in den Jahnställen eingelöst werden.

Domkonzert am 29. September. Das Domkonzert am Abend des 29. September wird den eintragsvollen Abschluss des Provinzialfestenmusikfestes bilden. Sämtliche Hallischen Kirchenchöre werden in Gruppen unter verschiedenen Dirigenten mitwirken. Auch in diesem Konzert kommen nur halbespreitige zu Wort. Von den mannigfachen Werken seien hervorzuheben: zwei ungedruckte für das Kirchenmusikfest aus den Handbüchern besonders bearbeitete, eine Solokantate für Bass und Streicher von Philipp Richter, eine Knechtchen Komposition aus Siod und der vier Stimmen von Richard Ohlrogg, 10. Platz von Karl Zehner, zum ersten Male mit großem Orchester. Als Solisten wirken mit Dr. Meyer und Fräulein Margarete Zehner, die Tochter des Komponisten.

„Hilfharmonie“, e. B. Zu dem morgen, Dienstag abend stattfindenden 1. „Hilfharmonischen Konzert“ sind sämtliche Plätze ausverkauft, nur für die sicher empfehlenswerten vormittags 11 1/2 Uhr stattfindende Generalprobe sind noch Karten bei Hothan zu haben.

Einzelkonzert des Theaterorchesters (Leitung Hans Erieh). Das zweite Konzert des Theaterorchesters findet Dienstag, den 6. Oktober, im Stadttheater statt mit einzelnen Werken von Richard Strauss, Hugo Wolf und Dvorak (3. Sinfonie). Die Berliner Altistin Agnes Lehberger singt Orchesterlieder von Richard Strauss und Arnold Mendelssohn.

Geigenkonzert. Die Berliner Geigerin Therese Pestko-Schubert konzertiert Donnerstag, den 6. Oktober, in der „Deogenale“. Sie bringt u. a. die Tschechilskonzerte von Tartini und das Geigenkonzert von Dvorak. Am Samstag ist die auch in Halle bestens bekannte Pianistin Marie Andree (Arau von Voreld).

Gitarrenkonzert. Der berühmte spanische Gitarrenvirtuose (der „Zaralije der Gitarre“) Professor Miguel Llobet gibt Mittwoch, den 5. Oktober, in der „Deogenale“ ein Gitarrenkonzert. Karten bei Reinhold Koch, Alte Promenade.

Hans Eriehs „Sonnenräumer“ ist die erste diesjährige Novität des Hannoverischen Opernhauses, die der dortige neue Intendant Gramann persönlich inszeniert. Die Probe zu der am 29. November stattfindenden Eröffnungsaufführung sind bereits in vollem Gange.

Veris Schwitz wird auf Grund der überaus freundlichen Aufnahme, die der junge Künstler durch seinen ersten Konzert in Halle fand, am Montag, den 10. Oktober, einen zweiten Abend im Regentanz, Albrechtstr. 11, geben. Karten bei Hothan.

Kunst und Wissenschaft.

Eine berühmte Autographensammlung. A. F. Sellmann berichtet in der „Moderne Welt“ über die berühmte Autographensammlung von Louis Barth in ihrer Zeit. Die Barthsche Sammlung ist einzig in ihrer Art, da alle in ihr vertretenen bedeutenden Männer und Frauen unserer Zeit ihre Eintragungen auf die persönliche Bitte des Sammlers und mit zwei oder drei Ausnahmen, auch in seiner Gegenwart gemacht haben. Die Zusammenstellung von großen Namen in dem Album des Herrn Barth ist die denkbar bunteste; man findet hier den Mathematiker Poincaré und den Wiener Komiker Temele, den Papst und den Chef der italienischen Freimaurer Nathan, Hindenburg und Wilson, Leonore Dule und Sir Edward Grey, Anatole France und Ernst Curtius, Erico Carpus und Friedrich Ranke - insgesamt über 2000 Namen und Aufschriften in 45 Sprachen. Interessant ist folgende Einzelheit: eine „schöne Tänzerin, die durch ihre Beziehungen zu einem Sovetan internationale Beziehungen erworben hatte“ (Vlea de Merode) hat Louis Barth eine große Summe von einigen tausend Franken für wohlthätige Zwecke an, wenn er ihr gestatten würde, ihren Namen in das Buch einzutragen - aber Louis Barth wies sie zurück, „denn das Niveau würde gewahrt bleiben“. Die letzten Eintragungen von Juni 1921 stammen von Nabindranath Tagore, der nur seinen Namen hingeschrieben hat, und von dem deutschamerikanischen Bundespräsidenten Dr. Hainrich, der sich folgendermaßen äußert: „Wie die Luft die Voraussetzung des Lebens ist, so ist der Optimismus die Voraussetzung jedes Tathuns.“



Die Tabelle hat sich nunmehr wie folgt verhalten:

Spiele	gew.	unents.	verl.	Pkte.	Stz.
Halle 1910	3	4	1	8	173
Sporthalle	4	3	1	7	74
Wimmerstr. 99	4	3	1	7	142
Komet. Halle	4	3	1	7	88
Eintracht, Halle	4	1	1	3	98
B. F. R. Reideburg	4	1	1	2	742
B. F. R. Weisburg	4	1	1	2	812
Eintracht	4	1	1	2	45
Sporthalle	3	2	1	1	45
Spiele, Mittelbau	3	1	1	3	210

### Deutschland verliert in Helsinki gegen Finnland 1:3.

Nach dem unentschiedenen Ergebnis hatte der D. F. B. die Herausforderung gegen die Finnländer sofort angenommen und zu einem zweiten Spiele seine Mannschaft in dem schwedischen Helsinki befehlte. Da der Lormann Schwedler am Sonntag verletzt worden war, spielte für ihn Schimmelfelder, der als Ergänzung mitgeführt war. Natürlich konnte er den Torhüter feinsensibel ersuchen und hat auch letzten Endes die Niederlage auf dem Gewissen. In erster Linie muß man aber den D. F. B. zur Verantwortung ziehen, der so leichtfertig das Ansehen Deutschlands Fußballwelt aufs Spiel setzte.

### Nationales Schwimmfest in Halle.

Mein Onkel Fritz ist ein Gemütskranker. Mit flüchtiger Ruhe trägt er jedes Schicksal und läßt sich durch nichts erschüttern. Nur wenn es ihm zu bunt wird (und das war, soweit ich mich erinnern kann, bisher nur einmal), dann sagt er: „Nun, das geht doch nicht! Wat laut und viel, I tau veel!“ Wäre er aber geboren nachdem, im Stadtkrieg gewesen, so hätte er sich bestimmt nicht lassen lassen und gesagt: „Blim mit mol von Gals mit dat in.“ Nicht etwa weil die Leistungen unter Bari gefanden hätten, sein, aber die Fülle des Programms war zu erdrückend. Ein Schwimmen jagte das andere, ohne daß man Zeit zum Nachdenken gehabt hätte. Wer Stunden hinterinander inmitten einer immensen Menschenmenge bei übermüdeten Kraft sich verdingen ist mehr als eine Leistung. Selbst der künstliche Regenbogen vermochte nicht zu entsäufeln. Die Verbindung der Ergebnisse verfallte spurlos im Gemüsel der kleinen Mädchen. Als Quintessenz: das Programm (21 umfangreiche Darbietungen) auf Bors und Nachmittags verteilt, hätte eine ungemünzt glänzendere Wirkung als die tatsächlich erreichte erzielt.

Die Zeit der Sport-Kriegsruhe scheint überwunden zu sein. Was man zu leben bekam, ließ sich sorgfältiges Training fähigen. Ueber die Leistungsfähigkeit des halleischen Schwimmvereins von 1909 konnte man besonders erfreut sein; erzielte er doch den Vorrang unter den vergessenen Klubsmeistern.

Jugendlagen-Kaffel, 4x50 Meter: 1. Halle 02 - 2:37 Min.; 2. Hellas Magdeburg - 2:41 Min. Juniorbrüder schwimmen, 100 Meter: 1. Engelhardt, Halle 02 - 1:34 Min.; 2. Bente, Sante Halle - 1:34 Min. Seniorschwimmern, 200 Meter: 1. Jung, Halle 02 - 3:17 Min.; 2. Steuer, S. C. Wittenberg - 3:20 Min. Damenbrüder schwimmen, 200 Meter: 1. Fritsch, Poelchow Kapitän - 3:40 Min.; 2. Scholz, Halle 02 - 3:52 Min. Jugendbrüder schwimmen, 400 Meter: 1. Raube, Berliner S. C. - 3:21 Min.; 2. Wittenberg, B. F. R. Halle - 3:31 Min. Jagenkaffel für Juniorschwimmer, 4x50 Meter: 1. Alpha Leipzig - 2:41 Min.; 2. Sport Hallescher - 2:42 Min. 3. Jugendbrüder schwimmen, 200 Meter: 1. Weidlich, Poelchow Kapitän - 3:29 Min.; 2. Wöhr, Hellas Magdeburg - 3:34 Min. Jugendbrüder schwimmen, 200 Meter: 1. C. Schmidt, Halle 02 - 3:24 Min.; 2. S. Müller, Poelchow Kapitän - 3:28 Min. Altersbrüder schwimmen, 3x100 Meter: 1. Rungel, S. C. Wittenberg - 4:42 Min.; 2. Verdes, Hellas Magdeburg - 4:47 Min. 3. W. - 3:16 Min. 4. W. - 3:16 Min. 5. W. - 3:17 Min. 6. W. - 3:17 Min. 7. W. - 3:17 Min. 8. W. - 3:17 Min. 9. W. - 3:17 Min. 10. W. - 3:17 Min. 11. W. - 3:17 Min. 12. W. - 3:17 Min. 13. W. - 3:17 Min. 14. W. - 3:17 Min. 15. W. - 3:17 Min. 16. W. - 3:17 Min. 17. W. - 3:17 Min. 18. W. - 3:17 Min. 19. W. - 3:17 Min. 20. W. - 3:17 Min. 21. W. - 3:17 Min. 22. W. - 3:17 Min. 23. W. - 3:17 Min. 24. W. - 3:17 Min. 25. W. - 3:17 Min. 26. W. - 3:17 Min. 27. W. - 3:17 Min. 28. W. - 3:17 Min. 29. W. - 3:17 Min. 30. W. - 3:17 Min. 31. W. - 3:17 Min. 32. W. - 3:17 Min. 33. W. - 3:17 Min. 34. W. - 3:17 Min. 35. W. - 3:17 Min. 36. W. - 3:17 Min. 37. W. - 3:17 Min. 38. W. - 3:17 Min. 39. W. - 3:17 Min. 40. W. - 3:17 Min. 41. W. - 3:17 Min. 42. W. - 3:17 Min. 43. W. - 3:17 Min. 44. W. - 3:17 Min. 45. W. - 3:17 Min. 46. W. - 3:17 Min. 47. W. - 3:17 Min. 48. W. - 3:17 Min. 49. W. - 3:17 Min. 50. W. - 3:17 Min. 51. W. - 3:17 Min. 52. W. - 3:17 Min. 53. W. - 3:17 Min. 54. W. - 3:17 Min. 55. W. - 3:17 Min. 56. W. - 3:17 Min. 57. W. - 3:17 Min. 58. W. - 3:17 Min. 59. W. - 3:17 Min. 60. W. - 3:17 Min. 61. W. - 3:17 Min. 62. W. - 3:17 Min. 63. W. - 3:17 Min. 64. W. - 3:17 Min. 65. W. - 3:17 Min. 66. W. - 3:17 Min. 67. W. - 3:17 Min. 68. W. - 3:17 Min. 69. W. - 3:17 Min. 70. W. - 3:17 Min. 71. W. - 3:17 Min. 72. W. - 3:17 Min. 73. W. - 3:17 Min. 74. W. - 3:17 Min. 75. W. - 3:17 Min. 76. W. - 3:17 Min. 77. W. - 3:17 Min. 78. W. - 3:17 Min. 79. W. - 3:17 Min. 80. W. - 3:17 Min. 81. W. - 3:17 Min. 82. W. - 3:17 Min. 83. W. - 3:17 Min. 84. W. - 3:17 Min. 85. W. - 3:17 Min. 86. W. - 3:17 Min. 87. W. - 3:17 Min. 88. W. - 3:17 Min. 89. W. - 3:17 Min. 90. W. - 3:17 Min. 91. W. - 3:17 Min. 92. W. - 3:17 Min. 93. W. - 3:17 Min. 94. W. - 3:17 Min. 95. W. - 3:17 Min. 96. W. - 3:17 Min. 97. W. - 3:17 Min. 98. W. - 3:17 Min. 99. W. - 3:17 Min. 100. W. - 3:17 Min. 101. W. - 3:17 Min. 102. W. - 3:17 Min. 103. W. - 3:17 Min. 104. W. - 3:17 Min. 105. W. - 3:17 Min. 106. W. - 3:17 Min. 107. W. - 3:17 Min. 108. W. - 3:17 Min. 109. W. - 3:17 Min. 110. W. - 3:17 Min. 111. W. - 3:17 Min. 112. W. - 3:17 Min. 113. W. - 3:17 Min. 114. W. - 3:17 Min. 115. W. - 3:17 Min. 116. W. - 3:17 Min. 117. W. - 3:17 Min. 118. W. - 3:17 Min. 119. W. - 3:17 Min. 120. W. - 3:17 Min. 121. W. - 3:17 Min. 122. W. - 3:17 Min. 123. W. - 3:17 Min. 124. W. - 3:17 Min. 125. W. - 3:17 Min. 126. W. - 3:17 Min. 127. W. - 3:17 Min. 128. W. - 3:17 Min. 129. W. - 3:17 Min. 130. W. - 3:17 Min. 131. W. - 3:17 Min. 132. W. - 3:17 Min. 133. W. - 3:17 Min. 134. W. - 3:17 Min. 135. W. - 3:17 Min. 136. W. - 3:17 Min. 137. W. - 3:17 Min. 138. W. - 3:17 Min. 139. W. - 3:17 Min. 140. W. - 3:17 Min. 141. W. - 3:17 Min. 142. W. - 3:17 Min. 143. W. - 3:17 Min. 144. W. - 3:17 Min. 145. W. - 3:17 Min. 146. W. - 3:17 Min. 147. W. - 3:17 Min. 148. W. - 3:17 Min. 149. W. - 3:17 Min. 150. W. - 3:17 Min. 151. W. - 3:17 Min. 152. W. - 3:17 Min. 153. W. - 3:17 Min. 154. W. - 3:17 Min. 155. W. - 3:17 Min. 156. W. - 3:17 Min. 157. W. - 3:17 Min. 158. W. - 3:17 Min. 159. W. - 3:17 Min. 160. W. - 3:17 Min. 161. W. - 3:17 Min. 162. W. - 3:17 Min. 163. W. - 3:17 Min. 164. W. - 3:17 Min. 165. W. - 3:17 Min. 166. W. - 3:17 Min. 167. W. - 3:17 Min. 168. W. - 3:17 Min. 169. W. - 3:17 Min. 170. W. - 3:17 Min. 171. W. - 3:17 Min. 172. W. - 3:17 Min. 173. W. - 3:17 Min. 174. W. - 3:17 Min. 175. W. - 3:17 Min. 176. W. - 3:17 Min. 177. W. - 3:17 Min. 178. W. - 3:17 Min. 179. W. - 3:17 Min. 180. W. - 3:17 Min. 181. W. - 3:17 Min. 182. W. - 3:17 Min. 183. W. - 3:17 Min. 184. W. - 3:17 Min. 185. W. - 3:17 Min. 186. W. - 3:17 Min. 187. W. - 3:17 Min. 188. W. - 3:17 Min. 189. W. - 3:17 Min. 190. W. - 3:17 Min. 191. W. - 3:17 Min. 192. W. - 3:17 Min. 193. W. - 3:17 Min. 194. W. - 3:17 Min. 195. W. - 3:17 Min. 196. W. - 3:17 Min. 197. W. - 3:17 Min. 198. W. - 3:17 Min. 199. W. - 3:17 Min. 200. W. - 3:17 Min. 201. W. - 3:17 Min. 202. W. - 3:17 Min. 203. W. - 3:17 Min. 204. W. - 3:17 Min. 205. W. - 3:17 Min. 206. W. - 3:17 Min. 207. W. - 3:17 Min. 208. W. - 3:17 Min. 209. W. - 3:17 Min. 210. W. - 3:17 Min. 211. W. - 3:17 Min. 212. W. - 3:17 Min. 213. W. - 3:17 Min. 214. W. - 3:17 Min. 215. W. - 3:17 Min. 216. W. - 3:17 Min. 217. W. - 3:17 Min. 218. W. - 3:17 Min. 219. W. - 3:17 Min. 220. W. - 3:17 Min. 221. W. - 3:17 Min. 222. W. - 3:17 Min. 223. W. - 3:17 Min. 224. W. - 3:17 Min. 225. W. - 3:17 Min. 226. W. - 3:17 Min. 227. W. - 3:17 Min. 228. W. - 3:17 Min. 229. W. - 3:17 Min. 230. W. - 3:17 Min. 231. W. - 3:17 Min. 232. W. - 3:17 Min. 233. W. - 3:17 Min. 234. W. - 3:17 Min. 235. W. - 3:17 Min. 236. W. - 3:17 Min. 237. W. - 3:17 Min. 238. W. - 3:17 Min. 239. W. - 3:17 Min. 240. W. - 3:17 Min. 241. W. - 3:17 Min. 242. W. - 3:17 Min. 243. W. - 3:17 Min. 244. W. - 3:17 Min. 245. W. - 3:17 Min. 246. W. - 3:17 Min. 247. W. - 3:17 Min. 248. W. - 3:17 Min. 249. W. - 3:17 Min. 250. W. - 3:17 Min. 251. W. - 3:17 Min. 252. W. - 3:17 Min. 253. W. - 3:17 Min. 254. W. - 3:17 Min. 255. W. - 3:17 Min. 256. W. - 3:17 Min. 257. W. - 3:17 Min. 258. W. - 3:17 Min. 259. W. - 3:17 Min. 260. W. - 3:17 Min. 261. W. - 3:17 Min. 262. W. - 3:17 Min. 263. W. - 3:17 Min. 264. W. - 3:17 Min. 265. W. - 3:17 Min. 266. W. - 3:17 Min. 267. W. - 3:17 Min. 268. W. - 3:17 Min. 269. W. - 3:17 Min. 270. W. - 3:17 Min. 271. W. - 3:17 Min. 272. W. - 3:17 Min. 273. W. - 3:17 Min. 274. W. - 3:17 Min. 275. W. - 3:17 Min. 276. W. - 3:17 Min. 277. W. - 3:17 Min. 278. W. - 3:17 Min. 279. W. - 3:17 Min. 280. W. - 3:17 Min. 281. W. - 3:17 Min. 282. W. - 3:17 Min. 283. W. - 3:17 Min. 284. W. - 3:17 Min. 285. W. - 3:17 Min. 286. W. - 3:17 Min. 287. W. - 3:17 Min. 288. W. - 3:17 Min. 289. W. - 3:17 Min. 290. W. - 3:17 Min. 291. W. - 3:17 Min. 292. W. - 3:17 Min. 293. W. - 3:17 Min. 294. W. - 3:17 Min. 295. W. - 3:17 Min. 296. W. - 3:17 Min. 297. W. - 3:17 Min. 298. W. - 3:17 Min. 299. W. - 3:17 Min. 300. W. - 3:17 Min. 301. W. - 3:17 Min. 302. W. - 3:17 Min. 303. W. - 3:17 Min. 304. W. - 3:17 Min. 305. W. - 3:17 Min. 306. W. - 3:17 Min. 307. W. - 3:17 Min. 308. W. - 3:17 Min. 309. W. - 3:17 Min. 310. W. - 3:17 Min. 311. W. - 3:17 Min. 312. W. - 3:17 Min. 313. W. - 3:17 Min. 314. W. - 3:17 Min. 315. W. - 3:17 Min. 316. W. - 3:17 Min. 317. W. - 3:17 Min. 318. W. - 3:17 Min. 319. W. - 3:17 Min. 320. W. - 3:17 Min. 321. W. - 3:17 Min. 322. W. - 3:17 Min. 323. W. - 3:17 Min. 324. W. - 3:17 Min. 325. W. - 3:17 Min. 326. W. - 3:17 Min. 327. W. - 3:17 Min. 328. W. - 3:17 Min. 329. W. - 3:17 Min. 330. W. - 3:17 Min. 331. W. - 3:17 Min. 332. W. - 3:17 Min. 333. W. - 3:17 Min. 334. W. - 3:17 Min. 335. W. - 3:17 Min. 336. W. - 3:17 Min. 337. W. - 3:17 Min. 338. W. - 3:17 Min. 339. W. - 3:17 Min. 340. W. - 3:17 Min. 341. W. - 3:17 Min. 342. W. - 3:17 Min. 343. W. - 3:17 Min. 344. W. - 3:17 Min. 345. W. - 3:17 Min. 346. W. - 3:17 Min. 347. W. - 3:17 Min. 348. W. - 3:17 Min. 349. W. - 3:17 Min. 350. W. - 3:17 Min. 351. W. - 3:17 Min. 352. W. - 3:17 Min. 353. W. - 3:17 Min. 354. W. - 3:17 Min. 355. W. - 3:17 Min. 356. W. - 3:17 Min. 357. W. - 3:17 Min. 358. W. - 3:17 Min. 359. W. - 3:17 Min. 360. W. - 3:17 Min. 361. W. - 3:17 Min. 362. W. - 3:17 Min. 363. W. - 3:17 Min. 364. W. - 3:17 Min. 365. W. - 3:17 Min. 366. W. - 3:17 Min. 367. W. - 3:17 Min. 368. W. - 3:17 Min. 369. W. - 3:17 Min. 370. W. - 3:17 Min. 371. W. - 3:17 Min. 372. W. - 3:17 Min. 373. W. - 3:17 Min. 374. W. - 3:17 Min. 375. W. - 3:17 Min. 376. W. - 3:17 Min. 377. W. - 3:17 Min. 378. W. - 3:17 Min. 379. W. - 3:17 Min. 380. W. - 3:17 Min. 381. W. - 3:17 Min. 382. W. - 3:17 Min. 383. W. - 3:17 Min. 384. W. - 3:17 Min. 385. W. - 3:17 Min. 386. W. - 3:17 Min. 387. W. - 3:17 Min. 388. W. - 3:17 Min. 389. W. - 3:17 Min. 390. W. - 3:17 Min. 391. W. - 3:17 Min. 392. W. - 3:17 Min. 393. W. - 3:17 Min. 394. W. - 3:17 Min. 395. W. - 3:17 Min. 396. W. - 3:17 Min. 397. W. - 3:17 Min. 398. W. - 3:17 Min. 399. W. - 3:17 Min. 400. W. - 3:17 Min. 401. W. - 3:17 Min. 402. W. - 3:17 Min. 403. W. - 3:17 Min. 404. W. - 3:17 Min. 405. W. - 3:17 Min. 406. W. - 3:17 Min. 407. W. - 3:17 Min. 408. W. - 3:17 Min. 409. W. - 3:17 Min. 410. W. - 3:17 Min. 411. W. - 3:17 Min. 412. W. - 3:17 Min. 413. W. - 3:17 Min. 414. W. - 3:17 Min. 415. W. - 3:17 Min. 416. W. - 3:17 Min. 417. W. - 3:17 Min. 418. W. - 3:17 Min. 419. W. - 3:17 Min. 420. W. - 3:17 Min. 421. W. - 3:17 Min. 422. W. - 3:17 Min. 423. W. - 3:17 Min. 424. W. - 3:17 Min. 425. W. - 3:17 Min. 426. W. - 3:17 Min. 427. W. - 3:17 Min. 428. W. - 3:17 Min. 429. W. - 3:17 Min. 430. W. - 3:17 Min. 431. W. - 3:17 Min. 432. W. - 3:17 Min. 433. W. - 3:17 Min. 434. W. - 3:17 Min. 435. W. - 3:17 Min. 436. W. - 3:17 Min. 437. W. - 3:17 Min. 438. W. - 3:17 Min. 439. W. - 3:17 Min. 440. W. - 3:17 Min. 441. W. - 3:17 Min. 442. W. - 3:17 Min. 443. W. - 3:17 Min. 444. W. - 3:17 Min. 445. W. - 3:17 Min. 446. W. - 3:17 Min. 447. W. - 3:17 Min. 448. W. - 3:17 Min. 449. W. - 3:17 Min. 450. W. - 3:17 Min. 451. W. - 3:17 Min. 452. W. - 3:17 Min. 453. W. - 3:17 Min. 454. W. - 3:17 Min. 455. W. - 3:17 Min. 456. W. - 3:17 Min. 457. W. - 3:17 Min. 458. W. - 3:17 Min. 459. W. - 3:17 Min. 460. W. - 3:17 Min. 461. W. - 3:17 Min. 462. W. - 3:17 Min. 463. W. - 3:17 Min. 464. W. - 3:17 Min. 465. W. - 3:17 Min. 466. W. - 3:17 Min. 467. W. - 3:17 Min. 468. W. - 3:17 Min. 469. W. - 3:17 Min. 470. W. - 3:17 Min. 471. W. - 3:17 Min. 472. W. - 3:17 Min. 473. W. - 3:17 Min. 474. W. - 3:17 Min. 475. W. - 3:17 Min. 476. W. - 3:17 Min. 477. W. - 3:17 Min. 478. W. - 3:17 Min. 479. W. - 3:17 Min. 480. W. - 3:17 Min. 481. W. - 3:17 Min. 482. W. - 3:17 Min. 483. W. - 3:17 Min. 484. W. - 3:17 Min. 485. W. - 3:17 Min. 486. W. - 3:17 Min. 487. W. - 3:17 Min. 488. W. - 3:17 Min. 489. W. - 3:17 Min. 490. W. - 3:17 Min. 491. W. - 3:17 Min. 492. W. - 3:17 Min. 493. W. - 3:17 Min. 494. W. - 3:17 Min. 495. W. - 3:17 Min. 496. W. - 3:17 Min. 497. W. - 3:17 Min. 498. W. - 3:17 Min. 499. W. - 3:17 Min. 500. W. - 3:17 Min. 501. W. - 3:17 Min. 502. W. - 3:17 Min. 503. W. - 3:17 Min. 504. W. - 3:17 Min. 505. W. - 3:17 Min. 506. W. - 3:17 Min. 507. W. - 3:17 Min. 508. W. - 3:17 Min. 509. W. - 3:17 Min. 510. W. - 3:17 Min. 511. W. - 3:17 Min. 512. W. - 3:17 Min. 513. W. - 3:17 Min. 514. W. - 3:17 Min. 515. W. - 3:17 Min. 516. W. - 3:17 Min. 517. W. - 3:17 Min. 518. W. - 3:17 Min. 519. W. - 3:17 Min. 520. W. - 3:17 Min. 521. W. - 3:17 Min. 522. W. - 3:17 Min. 523. W. - 3:17 Min. 524. W. - 3:17 Min. 525. W. - 3:17 Min. 526. W. - 3:17 Min. 527. W. - 3:17 Min. 528. W. - 3:17 Min. 529. W. - 3:17 Min. 530. W. - 3:17 Min. 531. W. - 3:17 Min. 532. W. - 3:17 Min. 533. W. - 3:17 Min. 534. W. - 3:17 Min. 535. W. - 3:17 Min. 536. W. - 3:17 Min. 537. W. - 3:17 Min. 538. W. - 3:17 Min. 539. W. - 3:17 Min. 540. W. - 3:17 Min. 541. W. - 3:17 Min. 542. W. - 3:17 Min. 543. W. - 3:17 Min. 544. W. - 3:17 Min. 545. W. - 3:17 Min. 546. W. - 3:17 Min. 547. W. - 3:17 Min. 548. W. - 3:17 Min. 549. W. - 3:17 Min. 550. W. - 3:17 Min. 551. W. - 3:17 Min. 552. W. - 3:17 Min. 553. W. - 3:17 Min. 554. W. - 3:17 Min. 555. W. - 3:17 Min. 556. W. - 3:17 Min. 557. W. - 3:17 Min. 558. W. - 3:17 Min. 559. W. - 3:17 Min. 560. W. - 3:17 Min. 561. W. - 3:17 Min. 562. W. - 3:17 Min. 563. W. - 3:17 Min. 564. W. - 3:17 Min. 565. W. - 3:17 Min. 566. W. - 3:17 Min. 567. W. - 3:17 Min. 568. W. - 3:17 Min. 569. W. - 3:17 Min. 570. W. - 3:17 Min. 571. W. - 3:17 Min. 572. W. - 3:17 Min. 573. W. - 3:17 Min. 574. W. - 3:17 Min. 575. W. - 3:17 Min. 576. W. - 3:17 Min. 577. W. - 3:17 Min. 578. W. - 3:17 Min. 579. W. - 3:17 Min. 580. W. - 3:17 Min. 581. W. - 3:17 Min. 582. W. - 3:17 Min. 583. W. - 3:17 Min. 584. W. - 3:17 Min. 585. W. - 3:17 Min. 586. W. - 3:17 Min. 587. W. - 3:17 Min. 588. W. - 3:17 Min. 589. W. - 3:17 Min. 590. W. - 3:17 Min. 591. W. - 3:17 Min. 592. W. - 3:17 Min. 593. W. - 3:17 Min. 594. W. - 3:17 Min. 595. W. - 3:17 Min. 596. W. - 3:17 Min. 597. W. - 3:17 Min. 598. W. - 3:17 Min. 599. W. - 3:17 Min. 600. W. - 3:17 Min. 601. W. - 3:17 Min. 602. W. - 3:17 Min. 603. W. - 3:17 Min. 604. W. - 3:17 Min. 605. W. - 3:17 Min. 606. W. - 3:17 Min. 607. W. - 3:17 Min. 608. W. - 3:17 Min. 609. W. - 3:17 Min. 610. W. - 3:17 Min. 611. W. - 3:17 Min. 612. W. - 3:17 Min. 613. W. - 3:17 Min. 614. W. - 3:17 Min. 615. W. - 3:17 Min. 616. W. - 3:17 Min. 617. W. - 3:17 Min. 618. W. - 3:17 Min. 619. W. - 3:17 Min. 620. W. - 3:17 Min. 621. W. - 3:17 Min. 622. W. - 3:17 Min. 623. W. - 3:17 Min. 624. W. - 3:17 Min. 625. W. - 3:17 Min. 626. W. - 3:17 Min. 627. W. - 3:17 Min. 628. W. - 3:17 Min. 629. W. - 3:17 Min. 630. W. - 3:17 Min. 631. W. - 3:17 Min. 632. W. - 3:17 Min. 633. W. - 3:17 Min. 634. W. - 3:17 Min. 635. W. - 3:17 Min. 636. W. - 3:17 Min. 637. W. - 3:17 Min. 638. W. - 3:17 Min. 639. W. - 3:17 Min. 640. W. - 3:17 Min. 641. W. - 3:17 Min. 642. W. - 3:17 Min. 643. W. - 3:17 Min. 644. W. - 3:17 Min. 645. W. - 3:17 Min. 646. W. - 3:17 Min. 647. W. - 3:17 Min. 648. W. - 3:17 Min. 649. W. - 3:17 Min. 650. W. - 3:17 Min. 651. W. - 3:17 Min. 652. W. - 3:17 Min. 653. W. - 3:17 Min. 654. W. - 3:17 Min. 655. W. - 3:17 Min. 656. W. - 3:17 Min. 657. W. - 3:17 Min. 658. W. - 3:17 Min. 659. W. - 3:17 Min. 660. W. - 3:17 Min. 661. W. - 3:17 Min. 662. W. - 3:17 Min. 663. W. - 3:17 Min. 664. W. - 3:17 Min. 665. W. - 3:17 Min. 666. W. - 3:17 Min. 667. W. - 3:17 Min. 668. W. - 3:17 Min. 669. W. - 3:17 Min. 670. W. - 3:17 Min. 671. W. - 3:17 Min. 672. W. - 3:17 Min. 673. W. - 3:17 Min. 674. W. - 3:17 Min. 675. W. - 3:17 Min. 676. W. - 3:17 Min. 677. W. - 3:17 Min. 678. W. - 3:17 Min. 679. W. - 3:17 Min. 680. W. - 3:17 Min. 681. W. - 3:17 Min. 682. W. - 3:17 Min. 683. W. - 3:17 Min. 684. W. - 3:17 Min. 685. W. - 3:17 Min. 686. W. - 3:17 Min. 687. W. - 3:17 Min. 688. W. - 3:17 Min. 689. W. - 3:17 Min. 690. W. - 3:17 Min. 691. W. - 3:17 Min. 692. W. - 3:17 Min. 693. W. - 3:17 Min. 694. W. - 3:17 Min. 695. W. - 3:17 Min. 696. W. - 3:17 Min. 697. W. - 3:17 Min. 698. W. - 3:17 Min. 699. W. - 3:17 Min. 700. W. - 3:17 Min. 701. W. - 3:17 Min. 702. W. - 3:17 Min. 703. W. - 3:17 Min. 704. W. - 3:17 Min. 705. W. - 3:17 Min. 706. W. - 3:17 Min. 707. W. - 3:17 Min. 708. W. - 3:17 Min. 709. W. - 3:17 Min. 710. W. - 3:17 Min. 711



fest haben, kurz; die beiden machten sich zu Fuß auf den Weg nach Wogdeburg. Dort, auf der Messe angekommen, fiel dem einflussreichen Wächtern das Gebahren des Mannes auf, der bei den gewöhnlichen Wächtern anfragte, ob sie das Recht hätten, ihn zu verhaften. In diese Rede erwiderte er sich heute, da es wieder zu stark anstand, ihn noch heute, obwohl es den ganzen Tag und die darauffolgende Nacht in der Spinnerei verarbeitete und wie im Traum durch die Straßen Wogdeburgs gewandelt ist, nachdem er der Habelkannte junger Mann erwiderte die Wächter planlos herumtreibend und sprach sie an, aber die Spinnerei hörte nicht auf ihn. Der Arzt stellte später fest, dass es sich hier wohl um eine hypnotische Beeinflussung des Wächters gehandelt haben könnte, die es ihm unmöglich gemacht habe, den Befehlen des Fremden Widerstand entgegenzusetzen. Immerhin erscheint es aber als ein Rätsel, dass sich das „Wachstum“ auf den ganzen Vorgang noch so genau bestimmen lässt. — Weitere Aufklärungen, speziell von ärztlicher Seite, sind vielleicht inländisch, mehr steht in das Dunkel dieses mysteriösen Falles zu bringen.

w. Krieger, 26. Sept. (Siedlung). Auf dem Hospital-Adler an der äußeren Deffauer Straße werden jetzt von der Grube „Große Zukunft“ die nächsten eine Anzahl anscheinlich Häuser erbaut. Auch auf dem dort dabei befindlichen Grundstück werden Wohnungen eingerichtet. Die Zugbahnen sind eingezwungen, der Adler ist wieder befestigt worden, nur die Hauptstraße und der gepflasterte Innenhofmannweg sind übrig geblieben.

## Vermischtes.

### Die fünfte Frankfurter Internationale Messe

urde Sonntag vormittag mit einem Rundgang der zahlreichen Delegierten und ausländischen Vertreter der 13 Nationen. Nach dem Director des Messen die Seite in der Rotunde der Festhalle begriff und mit kurzen Worten auf die künftigen Veränderungen und Fortschritte seit der letzten Frühjahrsmesse hingewiesen hatte. In den Rundgang schloß sich die feierliche Eröffnung des Hauses „Werkbund“, der letzten Schöpfung der Frankfurter Messe, in der dem Kunstgewerbe eine würdige Stätte bereitet ist. Ein Festmahel vereinigte nachmittags Vertreter der Reichs- und einzelstaatlichen Behörden, unter denen sich in gewohnter Weise die Staatsbeschäpfer von Würtemberg, Baden und Preußen befanden, sowie Vertreter der Tages- und der Abendpresse. Nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters übertrug die Ministerialdirektor v. Schönbein das Geüß seiner Schärfe und des Herzlichen zwischen dem „Frankfurter“ und dem „Berliner“ Friedensvertrag, welsch letzterer eine unerhörte Härte offenbare. Redner wies auf die Notwendigkeit intensiver Arbeit hin, wie denn die Arbeit überhaupt nur die inneren Gegenstände überbrücken könne, was dringend notwendig sei. Sehr herzliche Worte sprach der holländische Generalconsul Marx. Director Sutter vom Messam dankte besonders der Presse, in deren Namen Dr. Albrecht-Frankfurt weitere Mittheilung an dem Vortag der Frankfurter Messe zuzugabe. Ganz besonders ordnete Vortag her, daß sich im internationalen Ausgange des Abgeordnetenhauses Vertreter aller Parteien für die Unterstützung der Frankfurter Messe ausgesprochen hätte.

**Demonstration der Berliner Gewerkschaften gegen die Bierpreiserhöhung.** In Berlin fanden gleichzeitig drei Versammlungen der Groß-Berliner Gewerkschaft statt, in denen gegen die von den Brauereien fest vorgemessene Bierpreiserhöhung protestiert wurde. Es wurde ein Entschluß gefasst, den nächsten Preis für das Bier zu bezahlen. Die Preissteigerung über den Preis der Bier zwischen den Gewerkschaften und den Brauereien nicht erzielt sein, so ergreife ich die Gewerkschaft, wie es in der Entschlußfassung ausdrücklich heißt, Bier abzunehmen. Nach der Versammlung bildete sich ein Demonstrationszug, der nach dem Tempelhofer Feld zog. Vor dem dort versammelten Brauereien fand noch einmal die Verlesung der Entschlußfassung statt, die den Brauereien den Krieg in Form des Abnahmestreiks erklärt.

## Letzte Depeschen.

### Telegraphischer Spezialdienst der „Sonder-Zeitung“.

### Die Missionen gegen Dr. Wirth.

Berlin, 26. Sept. (Eigene Drahtnachricht). Der auffällige Kampf, der seit etwa acht Tagen gegen die Kanzlerdrift Dr. Wirths im Zusammenhang mit der sich vorbereitenden Koalitionserweiterung im Reich geführt wird, beginnt sich bereits in seinen politischen Untergründen zu klären. Wie unser parlamentarischer Mitarbeiter berichtet, bilden der Schlüssel zur Situation die Hebelberger Verhandlungen der Reichstagsaktion der Deutschen Volkspartei. Es ist allgemein aufgefallen und als politische Sensation empfunden worden, daß Dr. Stresemann in direkten Anschluß an die Hebelberger Verhandlungen in seiner Rede in Forstheim in scharfen Worten sich gegen Reichskanzler Dr. Wirth wendete, mit dem doch nach der allgemeinen Annahme es bald nach der Hebelberger Tagung die Koalitionsoverhandlungen angeknüpft und geführt werden sollten. Der Grund für diesen scheinbar ganz unmotivierten Angriff Stresemanns auf den Kanzler liegt nach den Informationen unseres Mitarbeiters darin, daß der koalitions-willige Führer Dr. Stresemann in den Hebelberger Verhandlungen vom rechten Flügel der Volkspartei, vor allem von den bekannten Führern Bögeler, Bräuninghaus und Moldenhauer, aber auch von den übrigen Exponenten der mehr den Deutschen Nationalen zugeneigten Richtung der Deutschen Volkspartei fast bedrängt wurde und sozusagen gezwungen wurde, öffentliche Stellung gegen eine Umbildung des Reichskabinetts unter der Führung des bisherigen Reichskanzlers zu nehmen. Diese Kritik der Deutschen Volkspartei sind zwar bereit, in eine neue Regierung einzutreten, aber sie glauben, fast genug zu sein, um diese Umbildung mit dem Sturz des jetzigen Kanzlers, der ihnen aus vielen Gründen unbecquem ist, zu verhindern.

Was die ganze Frage der Umbildung des Kabinetts an dieser Haltung scheitern könnte, scheint diesen Kreisen nicht klar zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die erwähnten Vorgänge, die erst jetzt in Berliner politischen Kreisen bekannt geworden sind, können dazu führen, daß die ganze politische Situation im Reich, die in den letzten Wochen auf eine Koalitionserweiterung nach rechts zu sich entwickelte, wieder auf den alten Stand zurückgeführt wird, bei der auch eine Koalitionserweiterung nach links in den Bereich der politischen Kombination eingeschlossen war. Es ist hierzu noch zu bemerken, daß der Beschluß des sozialistischen Parteitagcs in Berlin sich nicht an sich für eine Koalition mit der Volkspartei ausgesprochen, sondern nur die allgemeine Richtung und Prinzipien einer Koalitionserweiterung überhaupt festlegte — falls aber nun im Verfolg der von der Deutschen Volkspartei eingeschlagenen Politik, die auf eine Vereitigung der Reichstagsaktion Dr. Wirths hinführt, der Gedanke einer Erweiterung der Koalition nach rechts zum Scheitern kommen sollte — und dies ist nicht unwahrscheinlich, nachdem sowohl die U. S. V. als auch das Zentrum durch den Mund ihrer ersten Führer sich aus inneren und äußeren politischen Gründen für eine Kanzlerdrift Dr. Wirths ausgesprochen haben, so liegt in der Natur der politischen Entwicklung, daß dann das Vordringen nach links scharf und energische Vertheidigung gemacht würden, die U. S. V. zur politischen Mitarbeit an der Reichsaktion heranzuziehen.

## Churchill für Herabsetzung der Kriegsschulden.

London, 26. Sept. In seiner großen Rede in Dundee befaßte sich Churchill nach der Erörterung der zeitigen Frage mit dem Abriegelung des Weltbankens, mit dem Vorkommnisse und der Abhängigkeit Konfession. Churchill legte dem europäischen Bericht der Times zufolge, Kredit und Unternehmungen seien schädlich. Ungewisse Schulden von Hunderten und Tausenden von Millionen Pfund Sterling und sogar noch riesenhaftere Entschuldigungen würden von einem Lande gegenüber dem andern geltend gemacht. Die Schulden und Entschuldigungen überlegen die Mittel und Methoden der Bezahlung bei weitem. Die Länder, an die die Bezahlung zu erfolgen habe, könnten nur in beschränkter Weise die ausländische Ware, die infolge der Kriegsschulden gepumpte Ware darstellen, aufnehmen und in einem Jahre nur eine bestimmte Entschuldigung erhalten, weil sonst ihr eigenes industrielles System ernstlich in Mitleidenhaft gezogen und ihrer Arbeiterbevölkerung das Brot vom Munde weggenommen werden würde. Die großen Nationen der Welt böten augenblicklich ein merkwürdiges pathetisches Schauspiel. America, England, Frankreich, Italien, so hien riesiges Geld neneinander oder von Deutschland herausgenommen. Die Amerikaner der Schuldnationen sei völlig erfolglos. Die Glaubignationen hätten infolge der Währungsverhältnisse größte Schwierigkeiten, nach den Schuldnationen auszuführen, da diese letzteren ihnen bereits mehr schulden, als sie bezahlen können. Die Schuldnationen seien gezwungen, jährlich nach den Ländern der Glaubignationen riesige Mengen auszuführen, was ihre Leistungsfähigkeit bei weitem übersteige. Die Glaubignationen wollten diese Ware jedoch nicht nehmen aus Furcht, daß darunter ihre eigene Industrie leide. Dadurch werde der gesamte internationale Handel ungewisser eingeschänkt und jedem Lande werde dadurch Schaden zugefügt. Die erstellten Ergebnisse seien das Gegenteil von dem, was die meisten erhoffen. Ein Beispiel dafür sei der größte Schuldnerstaat Deutschland und der größte Gläubigerstaat America. Die Staatsmänner aller Länder müßten jedoch wie möglich zusammenkommen, um sich diesen Abraum des internationalen Handels zuwenden. England sei von allen herrschenden Ländern in seiner Finanzpolitik sicher das einseitigste gewesen. Es habe versucht, soweit möglich Deutschland eine Wegscheit zu sichern, seine eigene Wohlthat wieder aufzubauen, mit der die Wohlthat Frankreichs und Englands eng verknüpft sei. England habe sich erboten, zu vergelten und alle Schulden zu streichen, die ihm europäische Nationen schuldeten, vorausgesetzt, daß England von der geringeren Schuld befreit werde, die es für seine Alliierten bei den Vereinigten Staaten aufgenommen habe. Es würde zum Vorteil der Welt sein, wenn alle jene Verpflichtungen, die aus dem Kriege entstanden seien, von neuem auf eine praktische Dimension herabgesetzt und in eine Kategorie für sich gestellt würden. Ob dies möglich sei oder nicht, — unmittelbar nötig sei ein Mittelweg von internationaler Abklärung, das von den Kriegsverpflichtungen unterbunden sein würde und wenigstens zeitweilig und während der Periode der Schulden von den Vereinigten Staaten und den Nationen auf einer natürlichen und normalen Grundlagern sichern würde. Eine Konferenz über die Schaffung normaler Währung würde wertvoller und noch dringlicher sein als die Währungs-konferenz in Washington.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Infolge der heutigen Haupte am der Börse ist eine Kursstetigkeit vor 3 Uhr nicht zu erwarten. Trotzdem es uns sonst auch bei großer Verögerung der Notierungen immer möglich ist, die Kursnotierungen noch zu veröffentlichen, so daß wir als einziges Blatt in Halle nachmittags die letzten Kursnotierungen bringen, ist uns dies heute nicht möglich gewesen.

Um 3 Uhr 5 Min. ermittelte Kurse.  
 Th. Goldschmidt 1198, Laurahütte 590, Oberhiesl. Eisend. 600, Derschl. Eisend. 540, C. S. D. 241, Drentheln 1047, Böhmi 910, Rhein. Stahlwerke 1100, Riebeck 1049, 810, Sangerh. Reichinen 1085, Seltiner Bulten 732, Thale Stamm-Pr. 1800, Zeißer Maß. 1525.

### Wochenkennungsliste.

Berlin, 26. September. (Telegramm). Das Börsengeschäft nahm heute einen Umfang an, wie er kaum jemals da gewesen sein dürfte. Wäde Kauflist für Sabstanzwerte seitens der Spekulation, und namentlich des Privatkapitals, beherichtigte den Markt. Eine ordnungsmäßige Gleichung des Wochenschlusses der Aufträge führt auf große Schwierigkeiten. Die ausnahmslos bald Kurseröffnungen zu verzeichnen, die aber wegen tiefweiser Gewinnentzerrungen im Unmöglichen anzuordnen sind verweigert waren. 30 bis 50prozentige Befestungen bilden keine Seltenheit. Notierungskräfte liegen um 222 Prozent, Aktienkraft um 95 Prozent. Nur Nordsee waren vernachlässigt.

fiat. Sie erlitten zum Teil, ebenso wie Bahide Antin, 30proz. Einlagen. Verkaufspapier ließen sich infolge sprunghafter Steigerung der Devisenrate beträchtlich höher. Kanabonakt gewonnen 130 Prozent, 30prozentige Mexikaner 30 Prozent. Russig erging es am Markt der Schiffahrtssanzen zu. Auf diesem Gebiete hielten sich die Befestungen in mäßigen Grenzen. Unbedeutend waren die Veränderungen am Geldmarkt. Die Kursstetigkeit verzögerte sich wieder sehr erheblich. Angerendlichkeit erregte Geschäft fand auch in dem am 10. Sept. notierten Wert bei großen sprunghaften Schwankungen statt.

### Wichtige Produktennotierungen.

Berlin, 26. Sept. (Telegramm). Safer märkischer 454—460, mecklenburgischer 454—460, fehr feht. Roggen märkischer 372—376, pommerischer 372—376, mecklenburgischer 372—376, Weizen feht. Wintergerste 416—420, Sommergerste 404—424, fehr feht. Hafer märkischer 360—370, feht. Weizen La Plata Oktober-Januar 326—330, ohne Probenanzug Oktober-Januar 332—336, feht. Weizenmehl 650 bis 670, feht. Roggenmehl 420—470, feht. Weizenkleie 250 bis 255, behauptet, Roggenkleie 250—260, feht. Kaps 710 bis 740, ruhig. Rüben 5 Mt. unter Kapreis. Vitoriaerkerb 580—630, kleine Speiseerkerb 430—490, Futtererkerb 500—590, Weizenkörb 350—370, Weizen — Lupinen, blaue 170—190, gelbe 190—220, Serabella, alte 250—270, neue Grate 290—350, Kapskörb 370—385, Weizenkörb 415 bis 430, Trodenkörb prompt 250—260, Oktober-Dezember 245—250, Weizen 620—670, ruhig.

### Produktenbericht.

Berlin, 26. Sept. (Telegramm). Infolge des Anstiegs der Devisenrate verlor die Produktennote in dieser Haltung. Weizen liegt bei ruhigen Geschäft und kleinem Umsatz mäßig. Roggen war dagegen außerordentlich lebhaft für sofort und später begehrt, namentlich seitens der Bäcker. Gerste war sehr feht, jedoch machte sich Vorhoff der Safer bemerkbar. Safer war häufig angeboten, aber hier zögerte man gleich hohe Preise zu zahlen, wie in der Provinz erzielt werden können. Angebote von Speiseerkerb, Ruckelweizen und auch Futtererkerb machten dem Safer und auch dem Weizen einige Konkurrenz. Weizen liegt um 3 bis 4 Mark. Weizen war etwas mehr begehrt. Kaps wurde höher gehalten. Weizen meigte zur Schwäche. Von Speiseerkerb begegnete Vitoriaerkerb guter Nachfrage, während sonstige Weizenkörbe wenig begehrt waren. Futtererkerb waren bei ruhigen Geschäft feht.

### Metallnotierungen.

Berlin, 26. Sept. (Telegramm). Raffinadekupfer 98 bis 99proz. 2760—2800; Drig.-Sittenteinblei 990—1020; Drig.-Sittenteinblei im freien Verkehr 1000—1020; als Drig.-Sittenteinblei, Preis des Zinnsittenteinbleis 1045; Raffinad Kupfer 820—840; Drig.-Sittenteinblei 98—99proz. (in getriebenen Blöcken) 4800—4400; Drig.-Sittenteinblei in Walzdraht oder Drahtformen 4475—4575; Zinn (Blanc, Straits, Antral) 6700—6800; Sittenteinblei mindestens 99proz. 6450—6550; Weizenblei 98—99proz. 5700—5800; Antimon 1050; Silber in Waren ca. 900 feht für 100 R. 2170—2200; Gelfrottrapper (per 100 Rg.) 3086.

### Devisen.

Devisen.	Heutiger Kurs		Voriger Kurs	
	Gold	Bank	Gold	Bank
Amerikan-Stotterdam	3621.35	3628.63	3456.50	3463.25
Belgien-Antwerpen	—	828.38	769.29	770.88
Christiana	1440.55	1451.43	1376.10	1378.90
Kopenhagen	2027.95	2031.03	1933.05	1936.95
London	2327.45	2332.55	2402.55	2407.45
Oslo	159.30	159.70	162.30	162.70
St. Petersburg	—	—	449.05	449.45
Wien	428.05	428.95	406.55	407.45
Frankfurt	117.38	117.62	117.38	117.38
Paris	—	—	177.70	178.39
Schweden	—	—	1878.10	1881.90
Spanien	—	—	1408.55	1411.45
Brasilien	—	—	—	—
dt. Devisen-Devisen abg.	7.88	7.92	8.98	9.02
Ungar.	122.85	123.13	122.10	122.40
Bahapet	17.23	17.27	16.43	16.47

### Reinhold Stecker

Bankgeschäft gegründet 1855 Halle a. S.  
 Im Freiverkehr werden folgende Preise genannt. (Ohne Gewähr): gesucht: abgehoben:

Constantin d. Gr. Kuxe	295 000	310 000
Carl Bismarck Kuxe	310 000	325 000
Carl Schurz Kuxe	145 000	153 000
König Ludwig Kuxe	295 000	308 000
Bruckhoff Nieleben Kuxe	78 000	80 000
Leonhard Kuxe	76 000	78 000
Michel Kuxe	—	79 000
Register Kuxe	35 000	—
Gew. Vesta Kuxe	48 500	49 750
Alexander Kuxe	87 500	88 500
Gewerkschaft Burbach Kuxe	105 000	110 000
Glückauf b. Sond. Kuxe	94 000	96 000
Günthershall Kuxe	28 000	29 500
Hansa Kuxe	31 800	33 000
Heiligenrods Kuxe	82 500	85 000
Johannshaus Kuxe	19 000	20 000
Neustadt Kuxe	126 000	135 000
Sachsen-Weimar Kuxe	72 000	74 000
Salzmünde Kuxe	31 500	33 000
Wintershall Kuxe	650 000	690 000
Adler Kall Aktien	395	400
Halle Kall Aktien	285	295
Hannover Kall Aktien	610	620
Heldburg Kall Aktien	380	390
Heldburg Vorrags Aktien	428	435
Justus Kall Aktien	—	—
Kriegershall Aktien	480	490
Ronnenberg Aktien	455	465
Salzungen Aktien	1240	1310
Teutonia Kall Aktien	400	—
Bank Aktien	365	372
Chemische Aktien	31	35
Deutsche Petroleum Aktien	1120	—
Deutsche Südde Phosphat Aktien	2225	2250
Duxer Porzellan Aktien	690	—
Fleischmann Aktien	87	840
Hansa Lloyd Aktien	288	241
Hochfrequenz	1060	1080
Rabelwerk Rheydt Aktien	730	760
Meyer-Kaufmann Aktien	31	330
Nienburger Eisen Aktien	530	540
Pöhlitz Braunkohlen Aktien	—	—
Schleiermann Aktien	950	—
Jul. Schacht & Co. Aktien	—	—
Stahlwerk Becker Aktien	580	570
R. Wolf Magdeburg Aktien	550	660
U. S. V. Oesterreichische Kriegsanleihe	—	—
6% Ungar. Kriegsanleihe mit Beszinzwachs	—	—

Halle a. S., den 24. September 1921.

Unterhaltungsbeilage der „Sonder-Zeitung“ Dienstag, 27. September. Inhalt: Geismüth mit Zeitfragen bunten Ländern. Roman von Fred Kellus. — Des Weibes. Von Hans Kater. — „Ein Moment mal!“ Von Gullau Meyer-Kaufmann. — Der Wirtinmann. Von Hans Götzen. — Ur- und Urtat. — Die Hauptversammlung der Deutschen Deutsches-Gesellschaft. — Blausatz.

# Deutsche Automobilrennen

auf der Automobil-Verkehrs- und -Übungsstrasse (Abus) in Grunewald.



## SIEGER



# PETERS UNION Zahnradreifen

24. September 1921

Gruppe X B

**Sieger: Benz**

(Fahrer Hörner)

**2. Horch**

(Fahrer Baier)

**3. Horch**

(Fahrer Enders)

Gruppe VIII B

**2. Neckarsulm**

(Fahrer Klöble)

25. September 1921

Gruppe VI A

**Sieger: Aga**

(Fahrer Philipp)

Gruppe VIII B

**Sieger: Dinos**

(Fahrer Dunlop)

Gruppe X A

**Sieger: NAG**

(Fahrer Riecken)

**4. NAG**

(Fahrer Zerbst)

# Peters Union Zahnradreifen

beendeten sämtliche Rennen ohne jede Panne!

Peters Union Zahnradreifen nahmen zum dritten Male am Rennen teil und siegten!

## Bei 5 Rennen:

**4mal Erster**  
**1mal Dritter**

**2mal Zweiter**  
**1mal Vierter**